



Quelle

Koloniale Herrschaft in Togo

Ein Bericht aus den Verwaltungsakten der deutschen Kolonie Togo¹

Der Kaiserliche Gouverneur von Togo

Lome, 24. Juni 1904

An die
Kolonial-Abteilung
des Auswärtigen Amtes

Im Anschluss an die Berichte vom 7. Juni 1904 J. No. 2587 No. 438 und vom 12. Juni 1904 J. No. 2661 No. 463 beehre ich mich gehorsamst zu melden, dass ich am 9. dieses Monats von Lome abmarschiert, am 12. dieses Monats morgens in Misahöh eingetroffen und am gleichen Tage nach We Deme weitermarschiert bin.

Die Veranlassung zur Befürchtung des Bezirksmannes Dr. Gruner, die We-Leute planten Aufruhr, ist Folgende.

Ein alter Oberhäuptling der Landschaft We namens Delume, der sich schon zur Zeit der Gründung der Station Misahöh der deutschen Herrschaft gegenüber unfreundlich erwies und mehr der englischen Herrschaft zugeneigt war, war seitens der Station Misahöh schon vor Jahren durch einen deutschfreundlich gesinnten Häuptling, der einer in We angesessenen angesehenen Familie entnommen war, ersetzt worden. Der greise Delume, der die Empfindung hat, dass seine Tage gezählt sind, wollte noch vor seinem Tode die Häuptlingswürde seinem Sohne Tshaho sichern und setzte diesen eigenmächtig als Oberhäuptling ein. Bezirksamtmann Dr. Gruner lehnte es ab, Delumes Sohn als Oberhäuptling anzuerkennen und bestand darauf, dass der von der Station eingesetzte Oberhäuptling Sodyi diese Würde weiterbehalte.

Als Dr. Gruner am 3. Juni in We Deme vor versammeltem We-Volk an seinem Standpunkt festhielt, erhoben 6 We-Leute, darunter mehrere Dorf-Häuptlinge Widerspruch gegen die von Dr. Gruner getroffene Entscheidung, wobei es zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen den eingeborenen Parteien Delumes und Sodyis kam. Dr. Gruner ist der Ansicht, dass die Leute schon bei dieser Besprechung angetrunken waren.

Im Anschluss an die Auseinandersetzung zwischen der Partei Delumes und jeder Sodyis hob Bezirksamtmann Dr. Gruner die Versammlung auf. Die Partei Delumes feierte dann in etwas oszillanter Weise die Einsetzung Delumes Sohn als Oberhäuptling.

Dr. Gruner marschierte noch am 3. Juni nach Kpandu weiter, wo ihm die Nachricht zukam, Delume-Leute hätten erklärt, sie wollten lieber Krieg haben, als den von der Station eingesetzten Oberhäuptling Sodyi anzuerkennen.

Als ich am 12. dieses Monats in We Deme ankam, fand ich alles ruhig. Oberhäuptling Sodyi fand sich bald nach meiner Ankunft bei mir ein und ich beschied noch am gleichen Tage Delume, dessen Sohn Tshaho und die 6 We-Leute zu mir, welche in der Versammlung am 3. Juni offenen Widerspruch erhoben haben. Dieselben erschienen auch und wurden in Gewahrsam genommen.

¹ Quelle: Bundesarchiv, Standort Berlin (BArchB), Repositur 1001 (Reichskolonialamt), Nr. 4308, Bl. 8-9.

Das einige Anhänger Delumes erklärt haben, sie wollten lieber Krieg haben, als den von der Station eingesetzten Oberhäuptling anerkennen, konnte nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden. Hingegen werden die 6 We-Leute, welche in der Versammlung am 3. Juni offenen Widerspruch erhoben hatten, auf 6 Monate in Misahöh interniert werden. Von einer Internierung Delumes wurde abgesehen, weil derselbe infolge seines vorgerückten Alters sehr gebrechlich ist. Ferner ergab sich die Notwendigkeit, Delumes Sohn Tshaho in Untersuchungshaft zu nehmen, weil derselbe, wie die Verhandlungen ergeben haben, des Sklavenhandels dringend verdächtig ist.

Eine ernstliche Widersetzlichkeit haben die We-Leute nicht geplant, auch haben sie sich zum Zweck des Widerstandes gegen die Station mit einer anderen Landschaft nicht verbündet. Ich bin überzeugt, dass die We-Leute Widerstand mit den Waffen nicht wagen werden. Die Angelegenheit kann als erledigt angesehen werden.

gez. Zech

Koloniale Herrschaft in Togo. Ein Bericht aus den Verwaltungsakten der deutschen Kolonie Togo. In: Themenportal Europäische Geschichte (2011), URL: <<http://www.europa.clio-online.de/2011/Article=522>>.

Dieser Essay bezieht sich auf folgende Quelle: Nagel, Jürgen: Koloniale Herrschaft in Togo. Eine Episode aus dem Hinterland der deutschen Kolonie Togo. In: Themenportal Europäische Geschichte (2011), URL: <<http://www.europa.clio-online.de/2011/Article=521>>.